

# **De Gesundheit schall leven**

(Auf die Gesundheit)

**Lustspiel**

**von**

**Bernd Gombold**

**Plattdeutsche Fassung**

**von**

**Heino Buerhoop**

**Deutscher Theaterverlag  
Grabengasse 5, 69469 Weinheim**

## **Inhalt:**

Inges Ehemann Klaus sollte eigentlich auf einem Wochenendseminar für gesundheitsbewusste Ernährung sein, verbringt aber lieber mit seinem Kegelbruder Edwin ein „Männer-Wochenende“ – dummerweise im selben Hotel wie seine Frau Inge. Auch wissen weder Klaus noch Inge, dass der Küchenchef und Mitinhaber des Hotels ihr Sohn Thomas ist.

Die beiden Freundinnen und die beiden Freunde fühlen sich schnell wohl, wozu auch Elena, die aus Spanien stammende Praktikantin beiträgt, die immer ein wunderbares Bier aus dem Hahn zapft und sogar mit den schwierigen beiden Damen auskommt.

Marlene, ein neuer Gast, erweckt das Mitleid aller, doch sie ist eine skrupellose Betrügerin, der in allerletzter Minute das Handwerk gelegt werden kann.

Und endlich treffen auch Inge und Klaus, die sich immer wieder knapp verpasst haben, aufeinander. Sie versöhnen sich mit Sohn Thomas und akzeptieren Jenny, die Chefin und Gesundheitstrainerin des Hotels, als Schwiegertochter.

**Spieler:** 5w (davon 1w hochdeutsch) 4m

**Spieldauer:** ca. 90 Minuten

## **Personen:**

Inge:

Hotelgast; resolut, dominant und rechthaberisch; gibt sich als „Lebedame“, achtet sehr auf ihr Äußeres; um die 60 Jahre

Klaus:

Ehemann von Inge; sehr von sich als Mann überzeugt; hält sich für den Attraktivsten und Schönsten; ca. 60 Jahre

Erna:

Freundin von Inge; etwas naiv und einfach gestrickt; von biederem Äußeren; 50 – 60 Jahre

Edwin:

Kumpel von Klaus; guter Freund, aber eher schlechter Charakter; anspruchslos; 50 – 60 Jahre

Thommy:

Sohn von Inge und Klaus; Hotelchef und Koch; sympathisch und intelligent; immer zu Scherzen aufgelegt; dem Zeitgeist gegenüber aufgeschlossen; um die 30 Jahre

Jenny:

Freundin von Thommy; sehr sportlich und fit; zielstrebig, gewieft und schlagfertig; 20 – 30 Jahre

Elena:

Spanische Praktikantin im Hotel; hat es faustdick hinter den Ohren; sympathisch; ca. 20 Jahre

Marlene:

Hotelgast; spielt die Verzweifelte und Bemitleidenswerte, in Wahrheit aber skrupellose Betrügerin und mit allen Wassern gewaschen; 40 – 50 Jahre

Martin:

Kriminalbeamter; macht zunächst einen unsympathischen und undurchsichtigen Eindruck; entpuppt sich aber als cooler und zupackender Typ; 30 – 40 Jahre

## **Bühnenbild:**

Modern eingerichteter Hoteleingangsbereich. Hinten die Rezeption mit Ausschanktresen und evtl. Durchreiche nach hinten. In der Mitte 2 – 3 Tische mit Stühlen. Links zwischen den Abgängen eine Couch oder ein Sessel. Alles liebevoll mit Pflanzen, Blumen, Gemälden usw. dekoriert.

Vier Abgänge:

Mitte nach draußen (kann offen sein mit Blick ins Freie bzw. Garten oder mit Vorhang). Rechts zum Sport-, Fitness und Wellnessbereich.

Links hinten in die Küche.

Links vorne zu den Hotelzimmern (bei Platzmangel kann auch links ein gemeinsamer Abgang genutzt werden)

## **1. Akt**

### **Inge:**

(von Mitte mit Gepäck; mit Erna)

Fröher is hier de Chef noch höchstpersönlich kamen un hett sik üm de Packelaasch kүүmmert.

(schaut sich skeptisch um)

Woso heet dat Hotel eigentlich nich mehr „Waldhorn“? Dat hier weer doch de komodige Wilderer-Stuuv.

### **Erna:**

(ratlos)

Du hest mi dat hier aver beteb anners beschreven.

(ungeduldig; ruft)

Hallo! Kүүmmt villicht mal een in düsse Service-Wüste?

(klingelt energisch mit der Glocke auf dem Tresen)

### **Jenny:**

(von rechts im Sprotdress, freundlich)

Van Harten Willkamen in Jennys Sport- un Vitalgenuss-Resort. Ik hoop, Se harrn een gode Anreis?

### **Inge:**

(abfällig)

Sport- un Vitalgenuss-Resort?

(bestimmend)

Kunn ik bidde de Chefin spreken?

### **Jenny:**

De hebbt Se direktemang vör sik. Wat kann ik för Se doon?

### **Erna:**

(unsicher)

Inge, wat hett dat to bedüden „Vitalgenuss-Resort“?

**Jenny:**

Allens is hier för us Gäste bewusst up de Gesundheit utricht't – van dat Fitnessprogramm över de Matratz bit hen to dat Vitalmenue.

**Inge:**

(skeptisch)

Aver dat „Waldhorn“ – wo sünd denn Herr un Fro Rehbock?

**Jenny:**

De Rehbocks wullen leider nich mit de Tiet gahn un müssen vör dree Jahrn Insolvenz anmelden.

**Inge:**

(entsetzt)

Insolvenz?

**Jenny:**

Mien Partner un ik hebbt dat Hotel köfft, van Grund up renoveert un in een so nöömte un in de Tiet passende Corporate Identity upnahmen.

**Erna:**

(erschrickt)

Corpo... wat?

(leise)

Inge., is dat denn seriös hier?

**Inge:**

Aver de wunnerbaren Reh- un Hirschgeweihe un Jagdtrophäen ...

**Jenny:**

(für sich)

Du leve Tiet!

(zu Inge, ironisch)

Nipp un nau dat meen ik.

**Erna:**

(gibt Inge einen Rippenstoß)

Du hest doch seggt, bi Begröten giff dat Sekt ...

**Inge:**

(gekünstelt)

Mien Kreisloop ... bidde den Willkamensdrink. Aver ahn Orangensaft! Se mööt weten, wi sünd Stammgäste!

**Jenny:**

Wennehr weern Se denn dat letzte Mal hier?

**Erna:**

Vör rund twintig Jahrn ...

(Inge gibt ihr einen Rippenstoß)

**Jenny:**

(ruft nach draußen)

Elena, kommst du bitte, neue Gäste.

Us Praktikantin Elena kümmert sik üm Se.

**Inge:**

(abfällig)

Praktikantin? Ok dat noch.

**Jenny:**

Entschulligt Se, wi hebbt upstunns een Seminar van de Krankenkass in usen Saal, un ik schull al siet goot fief Minuten in'n Pool bi Aqua-Fit ween. Danke för Ehr Verständnis.

(rechts ab)

**Inge:**

(empört)

Lett düt utverschaaunte Ding us hier eenfach so stahn!

**Erna:**

(unsicher)

Schullen wi doch nich lever in dat Goornhotel „Vergnöögte Erika“ ...

**Inge:**

Seker nich! Düsse Rotznäas wies ik noch, wo't lang geiht! Upletzt weer ik över twintig Jahr Gastronomin.

**Erna:**

Gastronomin – bi jo in den „Beerstängel“?

**Inge:**

Wat versteihst du dor al van!? Us Kroog harr tominnst Flair. Mien Mann un ik hebbt elkeen Gast persönlich lennt.

**Erna:**

Dat weern am Enn jo woll ok nich mehr as teihn Gäste. Schaad, dat wi us eerst kennenlehrt hebbt, as ji den Kroog al dicht maakt harrn. Wennehr stellst du mi eigentlich mal dien Mann vör?

**Inge:**

Den wullt du nich wirklich kennenlehrn.

(klingelt energisch)

Is hier eigentlich noch een an't Leven?

**Elena:**

(von Mitte mit Tablett und leeren Gläsern)

Buenas dias, Senoras ...

**Inge:**

(abfällig)

Buenas dias? Bi us heet dat „Moin“, junge Daam!

**Elena:**

Moin, junge Dame. Was kann ich für Sie tun, Senora?

**Inge:**

(zu Erna)

Richtig Düütsch kann se ok nich.

(spricht gebrochen)

Wir zwei Nächte bleiben. Twee Zimmer. För mi – wie jümmer Platzhirsch-Zimmer in erste Stock ganz vorne. Für Freundin günstigeres Schmalreh-Zimmer wieter achtern, se hett dat nich so dick.

**Elena:**

Sie können bitte ganz normal mit mir reden. Ich komme zwar aus Spanien, aber ich möchte noch besser Deutsch lernen.

**Inge:**

(empört)

Ok noch frech warnn! Unsere Zimmer bitte!

**Elena:**

Darf ik zuerst ein Getränk zum Willkommen bringen?

**Inge:**

(streng)

Wenn ik bidden dröff! Aber den Halbtrockenen! Ohne Orangensaft! Und das Glas bitte voll!

**Elena:**

(holt hinter dem Tresen zwei Gläser mit giftgrünem Inhalt und Dekoration aus Kräutern)

Bitteschön. Smoothie aus Gurke, Sellerie, Petersilie und Ingwer.

**Inge:**

(empört)

Dat is nu nich Ehr Eernst ... nicht Ihr Ernst!

**Erna:**

(verspeist die Dekoration und gibt das volle Glas wieder zurück)

Noch een, bidde.

**Elena:**

(lacht)

Ähm, Senora, das war nur die Dekoration. Smoothie is IM Glas.

**Inge:**

(probiert vorsichtig)

Hm, smeckt gor nich övel.

(trinkt in einem Zug leer)

Noch einen. Aber nicht so sparsam.

(schenkt selber ein, zu Erna)

Probeer ok mal, de is goot.

**Erna:**

Kriggt man den ok ahn dat Grööntüügs? Hasenfudder is nix för mien Kreisloop.

**Elena:**

Gnädig Frau haben Probleme mit Kreislauf? Kenne ich gutes Mittel aus meine Heimat – Hierbas.

Pssst, aber nicht Chef'n sagen ...

(kippt einen kräftigen Schluck aus einer Flasche hinein und rührt um)

Bitteschön.

**Erna:**

(nippt vorsichtig)

**Inge:**

Is dat WC ... Ik meen, ist die Toilette noch unten?

**Elena:**

No! Hinaus und links. Barrierefrei.

**Inge:**

Ik weet nu nich, wat Se jüst meent, man ik för mien Person kann noch goot Treppen stiegen!

**Erna:**

Ik denk, du hest Arthrose in de Kneen un Hüftschaden up beide Sieden. Wees doch froh.

**Inge:**

Pah!

(beleidigt links vorne ab)

**Thommy:**

(von links hinten aus der Küche; in modernem Kochdress)

Elena, könntest du bitte gleich ... ah, nee' Gäste. Van Harten willkommen. Wenn ik dat richtig seh, wurrn Se al mit een Willkamens-Smoothie verwöhnt!

**Erna:**

Aver seggt Se den Chef, dat dat grüne Tüügs nich unbedingt ...

**Elena:**

(lenkt schnell ab)

Äh, Senora, das ist unser Chef.

**Thommy:**

(gibt ihr die Hand)

Ik wünsch mi, dat Se sik in us Huus woll föhlt. Och jo – för us Seminargäste maak ik vundaag dat spaansche 5-Gänge-Menü. Elena hett Kööksch lehrt un hett dat Rezept ut Ehr Heimat mitbröcht. Harrn Se dor Lust up?

**Erna:**

(skeptisch)

Spaansch? Un glieks fief Gänge? Wat warrt us dat kosten? Dor mutt ik eerst mit mien Fründin över snacken, man de is noch up't ...

**Thommy:**

Se köönt dat denn jo Elena weten laten, wenn Se dat afklaart hebbt. Ik wünsch een schöne Tiet!  
(links hinten ab)

**Erna:**

Hoppla! So een jungen, smucken Chef!

**Elena:**

Si, und kann gut kochen, ist lustig und macht immer Spaß.  
(schmachtend)  
Aber schade, er ist leider schon vergeben ...

**Inge:**

(schimpfend von links vorne)  
So een Schicksnack! Meditationsmusik un Lavennelduft up't Klosett! Dat kost't doch allens extra.  
Erna, ik kann mi nich denken, dat wi hier bleibt!

**Erna:**

(bestimmend)  
Wi bleibt! Du schullst mal den Chef sehn. Ik nehm noch mal so'n Petersiliensaft ...  
(zeigt auf die Flasche)  
Bitte noch ein Glas, aber nur mit dem da, ohne das grüne Zeug.  
(trinkt)  
So'n gräsigen Gesundheitsdrink mutt sik dien Klaus seker ok över't heele Wekenenn rinkippen.

**Inge:**

Dat nehm ik ok an, jo, aver ahn Perzente! De Dokter hett em anraden, Alkohol ut'n Lief to laten.  
Dat steiht wükdlich nich goot üm em.  
(nimmt Erna zur Seite)  
Weßt du, wat de Dokter mi seggt hett? Wenn mien Mann an Wiennachten noch leeft, denn hett he Glück. Sien Bloot- un Entzündungswerte sünd desaströös!  
(zu Elena)  
Für mich ok noch een!

**Erna:**

Bit Wiennachten? Dat is jo noch een Tietlang hen. De Gedanke mutt jo gräsig för di ween.

**Erna:**

Och, de Tiet kriegt wi ok noch rüm. Ik överlegg aver, of ik för em noch een Geschenk besorg oder nich. Man nu wüllt wi eerst mal dat Wekenenn geneten. Em warrt dat Ernährungsseminar seker goot bekamen, un för sien Hart un Kreisloop is dat seker ok nich verkehrt.

**Erna:**

Is he denn nich füünsch, dat du hier büst?

**Inge:**

Denkst du villicht, dat ik em dat vertellt heff? He glööv't, wi sünd mit de Damen ut den Karkenkreis bi een Meditation för Swiegen in (Name eines Klosters o.ä. in der Nähe einsetzen)